

6. a. Vocationsbrief an H. Bullinger nach Basel.
- b. Vocationsbrief an H. Bullinger nach Basel von BM u. R. 28. Nov. 1531.
- c. Antwort Bullingers 2. Dez. 1531.
- d. Vocationsschreiben an H. Bullinger nach Bern. 6. Dez. 1531 und 11. Dez. 1531.
- e. Antwort Bullingers. fol. 32—34.
7. Notizen betr. Cappel.
8. Vita Henrici Bullingeri de propria manu ex Ephemeridibus suis conscripta.
9. Coniugium. fol. 35—41.
10. Prosopographia Herren Antistitis Heinrich Bullingers Authore D. J. J. H.; P. E. et P. J. O.
Hier erwähnt als Quellen: „herr Joh. Gul. Stuckius in seiner oratione funebri in obitum D. H. Bullingeri entlich das Diarium Mscr. Bullingerii selber sollend uns hierzu die nöthige anleitung und Nachrichten geben.“ fol. 42—48.
11. Testament Mr. Heinrich Bullingers 1575 fol. 49—52.
- 12—119. Briefe Actenstücke, Gutachten Verhandlungen etc.

A. Bonomo.

Zu unserer Tafel.

Es sei zu ihrer Würdigung auf den eingehenden Aufsatz von Johannes Ficker: „Das Bildnis Ökolampads“ in „Zwingliana“ 1921 Nr. 1 S. 4 ff. verwiesen. Unsere Tafel bietet eine Kopie des „Miniaturbildes, das die Züge Ökolampads am unmittelbarsten und besten erhalten hat“, und zwar in der in Basel im Besitze von Frau Professor Burckhardt-Schazmann befindlichen Form. Vgl. Ficker S. 13.

Miszelle.

Zwingli und Schleiermacher. In seinem 1921 erschienenen Vortrage „Melancthon und Schleiermacher“ (Tübingen, Mohr) weist Paul Wernle S. 39 auf folgendes hin: „Schleiermacher muß sich den Vorwurf gefallen lassen, er habe nicht etwa bloß den Glaubensgedanken eine für das Denken unanstößige Form gegeben, sondern er habe dem Denken, der Philosophie den weitgehendsten

Einfluß auf die Gestaltung des Glaubens geschenkt. Es genügt ein Blick in die Glaubenswelt Luthers oder des Paulus mit ihrer Fülle von Wundern, Geheimnissen, Paradoxien und Widersprüchen, um die rationale Art dieser modernen Dogmatik zu beleuchten. Das Ärgernis des Kreuzes scheint verschwunden, das schroffe „Dennoch!“ des Glaubens tritt zurück, und statt dessen sehen wir einen Mann an der Arbeit, in dem Glauben und Denken zwar getrennte Wege gehen, aber sich immer wieder suchen und finden und zuletzt zusammen ausströmen in eine wundervolle Harmonie, ähnlich wie in der Reformationszeit etwa bei Zwingli, dessen lateinische Hauptschrift (den Commentarius de vera et falsa religione) Schleiermacher wiederholt mit Wohlgefallen zitiert.“ Die Geschichte der Wirkung Zwinglis auf die Nachwelt ist noch nicht geschrieben; einen Beitrag zu ihr bietet obiger Hinweis. **W. K.**

Literatur.

Bei der Redaktion liefern ein, können aber, da nicht in das Gebiet unserer Zeitschrift unmittelbar hineinfallend, nur verzeichnet werden:

- S. Kawerau.** Synoptische Tabellen für den geschichtlichen Arbeitsunterricht vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Berlin, Franz Schneider. Fr. 7.50.
F. Wuessing. Geschichte des deutschen Volkes vom Ausgang des 18. Jahrh. bis zur Gegenwart. Ebenda. Fr. 6.—.

25. Jahresbericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1921.

Still und ohne Aufsehen ist das abgelaufene Jahr verflossen, entsprechend der gegenwärtigen Weltlage, die allen Unternehmungen wissenschaftlicher Art gesteigerte Schwierigkeiten bereitet. Um so kürzer kann sich der Bericht fassen.

Im **Vorstand** wurden zwei Lücken ersetzt, die in den beiden letzten Jahren durch den Tod, zuerst des Herrn Prof. Dr. W. Oechslis, dann des Herrn Dr. Georg Finsler entstanden waren. Durch Kooptation wurden die Herren Lic. theol. O. Farner, Pfarrer in Stammheim, und Dr. A. Largiadèr, Professor an der zürcherischen Kantonsschule, gewählt. — Über das Berichtsjahr hinausgreifend, möge hier noch erwähnt werden, daß zu unserem großen Bedauern Herr Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, der 1899 nach dem Tode des Herrn Antistes Dr. G. Finsler das Präsidium übernommen hatte, mit Rücksicht auf sein Befinden sein Amt niedergelegt hat. In dankbarer Würdigung seiner Verdienste um den Verein, die er sich durch seine Leistungen, wie durch Zuwendungen

wertvollster Art erwarb (vgl. Zwingliana I S. 129), ernannte ihn der Vorstand zum Ehrenpräsidenten, indem er gleichzeitig als Nachfolger den bisherigen Aktuar wählte.

Die **Zwingli-Ausgabe** hat auch im Berichtsjahr stillstehen müssen. An eine Wiederaufnahme der Arbeiten ist bis auf weiteres leider nicht zu denken. Inzwischen liegen aus dem Nachlaß Herrn Dr. G. Finslers druckfertige Manuskripte oder wenigstens bereinigte Texte für verschiedene Schriften vor, ebenso ca. 60 Briefe, die Herr Prof. Köhler bereitgestellt hat.

Die Vorarbeiten zum **Bullingerschen Briefwechsel** sind von Herrn Dr. T. Schieß in erfreulicher Weise gefördert worden, wie der folgende Ausweis zeigt:

	Ende 1920	Ende 1921	Unter- schied
Fertige Abschriften	2388	2588	+ 200
Kollationierte Druckauschnitte	1204	1425	+ 221
Kollationierte Abschriften von Prof. Egli	524	524	—
Noch nicht kollat. Drucke und Abschriften	761	540	-221
Photographierte, aber noch nicht abgeschrieben Nummern	4809	5203	+394
Total	9686	10280	+594

Für das **Zwingli-Museum** wurde in London ein bemerkenswerter seltener Druck, nämlich eine englische Übersetzung von Zwinglis Glaubensbekenntnis an Kaiser Karl V. anlässlich des Augsburger Reichstages vom Jahr 1530 gekauft. Wir besaßen bereits ein in Genf erstelltes Exemplar vom Jahr 1555. Nun gelang es, ein früheres vom Jahr 1543 zu erwerben, das von einem in Zürich weilenden Engländer Namens Richard Wyer sowohl übersetzt als gedruckt wurde. An die Wieder-einrichtung des Museums konnte die Zentralbibliothek auch im Berichtsjahr noch nicht gehen; jedoch besteht die Aussicht, daß es im Laufe des angetretenen Jahres geschehen kann.

Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß im Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses auf 1921 Herr Prof. Dr. W. Köhler über **Zwinglis Bibliothek** eine gründliche und anregende Studie hat erscheinen lassen, der er anhangsweise einen Katalog der nachweisbar

in Zwinglis Besitz befindlichen oder von ihm benützten Bücher beifügte. Herr Köhler hat sich dadurch neuerdings die gesamte Zwingli-Gemeinde zu großem Dank verpflichtet. Wir freuen uns um so mehr, in diesem Zusammenhang unseren Freunden mitteilen zu dürfen, daß letzten Sommer die große Gefahr an uns vorbeigegangen ist, Herrn Köhler, der einen Ruf nach Breslau erhalten hatte, zu verlieren. Glücklicherweise ist es den Behörden gelungen, ihn festzuhalten, wofür wir beiden lebhaften Dank wissen.

Den Zahlen über unser **Vermögen** vorgehend, haben wir zunächst ein Legat von Fr. 5000. — zu erwähnen, das uns in hochherziger Weise unser verstorbener Freund Herr Dr. Georg Finsler ausgesetzt hat. Im übrigen weist die von Herrn W. C. Escher geführte Rechnung folgende Zahlen auf:

25. Hauptrechnung.

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung		Fr. 49,046.20
Jahresbeiträge	Fr. 1,279.—	
Verkauf von Drucksachen	„ 154.25	
Sonstige Beiträge	„ 226.35	
Zinse	„ 2,674.40	
Wertpapiere	„ 8,143.75	
Kursgewinn	„ 348.75	„ 12,826.50
Total der Einnahmen		Fr. 61,872.70

Ausgaben:

Publikationen u. Drucksachen (worunter 3 Hefte der Zwingliana)	Fr. 2,553.60
Verschiedenes (Wertschriften u. Fonds 3,646.15; Zwingli-Druck 602.50; Varia 81.40)	„ 4,330.05
Kursverluste	„ 3,116.45
Total der Ausgaben	Fr. 10,000.10

Schlußbilanz:

Total der Einnahmen	Fr. 61,872.70
„ „ Ausgaben	„ 10,000.10
Vermögen per 31. Dezember 1921	Fr. 51,872.60
„ „ 31. „ 1920	„ 49,046.20
Vorschlag	Fr. 2,826.40

13. Rechnung über den Bullinger-Denkmal-Fonds.

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung	Fr. 7,999.60
Zinse	„ 392.10
Bestand am 31. Dezember 1921	<u>Fr. 8,391.70</u>

Ausgaben: Keine.

9. Rechnung über den Fonds zur Herausgabe des Bullingerschen Briefwechsels.

Einnahmen:

Saldo letzter Rechnung	Fr. 329.40
Jahresbeiträge	Fr. 662.—
Zinse	„ 39.35
Total der Einnahmen	<u>Fr. 1,030.75</u>

Ausgaben:

An den Bearbeiter und für Photographien	Fr. 1,722.70
Kursverlust	„ 340.—
Total der Ausgaben	<u>Fr. 2,062.70</u>

Rekapitulation:

Total der Einnahmen pro 1921	Fr. 1,030.75
„ „ Ausgaben pro 1921	„ 2,062.70
Rückschlag	<u>Fr. 1,031.95</u>

7. Rechnung über den Fonds für Drucklegung von Bullingers Briefwechsel.

Einnahmen:

Saldo alter Rechnung	Fr. 1,302.05
Zinse	„ 70.—
Total der Einnahmen	<u>Fr. 1,372.05</u>

Ausgaben: Keine.

Namens des Vorstandes des Zwinglivereins:

Der Präsident: Hermann Escher.

Für den Aktuar: Anton Largiadèr.